

Aufeinander achten, füreinander da sein, Verantwortung übernehmen

Kinder und Jugendliche entwickeln ihre sozialen und personalen Kompetenzen in der Familie, in der Peergroup und überall, wo sie sozial lernen können, aber nur in dem Kindergarten und in der Schule kann ein gezieltes Kompetenztraining für alle Kinder gleichermaßen stattfinden. Besonders Kinder, die im Elternhaus nicht umfassend gefördert werden, ist diese schulische Fokussierung von größter Bedeutung für ihre Entwicklung.

Zwar ist die Entwicklung von personaler und sozialer Kompetenz Bestandteil des Lernens und in den Rahmenlehrplänen fest verankert, dennoch zeigen die Schulvisitationsergebnisse, dass es noch einen umfassenden Modernisierungsbedarf gibt.

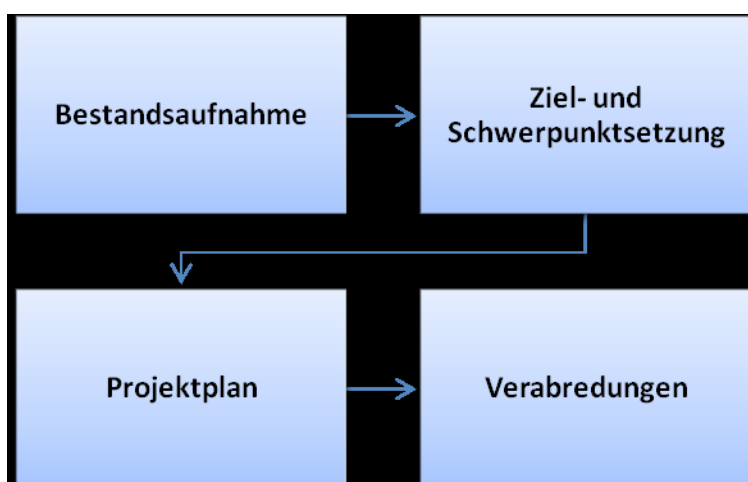
Curriculum zum sozialen Lernen

Um die Möglichkeiten des sozialen Lernens in der Lern- und Schulkultur fest zu sichern, ist es wirkungsvoll, dass im Schulprogramm ein Curriculum zum sozialen Lernen verankert wird. Die zu erwerbenden Kompetenzen

- Fähigkeit zu Selbst- und Fremdwahrnehmung entwickeln
- Fähigkeit zum Umgang mit Gefühlen entwickeln
- Fähigkeit zu Perspektivübernahme und Empathie entwickeln
- Kommunikationsfähigkeit entwickeln
- Kooperationsfähigkeit entwickeln
- Fähigkeit zu konstruktiver Konfliktbewältigung entwickeln

sollten nach Jahrgangsstufen und Unterrichtsfächern ausgewiesen werden. Eine zusätzlich ausgewiesene Stunde bringt eine nachhaltige Kompetenzfestigung für alle Schülerinnen und Schüler.

Die Einführung eines Curriculums zum sozialen Lernen kann nach den folgenden Schritten erfolgen:



Dabei sollten die nachfolgenden Grundgedanken aufgenommen werden:

Ein schulinternes Curriculum zum sozialen Lernen

- ist systematisch – sowohl in der zeitlichen Abfolge als auch im inhaltlichen Aufbau (vom Leichten zum Schweren, vom Einfachen zum Komplexen), nach diesem Prinzip werden einzelne Bausteine miteinander verknüpft,
- folgt lernbiologischen und –psychologischen Prinzipien (altersgemäße Inhalte, Vermittlung in kleinen Portionen, gehirngerechtes Lernen, ständiges Wiederholen und Vertiefen),
- ist spiralcurricular aufgebaut. Die Inhalte werden im Laufe eines Schuljahres und jeweils von Schuljahr zu Schuljahr systematisch wiederholt und vertieft,
- ist leicht praktikabel (keine langen Einarbeitungszeiten, leichte Umsetzbarkeit)
- ist fächerübergreifend und integrativ. Die Lerninhalte lassen sich auf die einzelnen Fächer übertragen. Die Leitfrage lautet: Was befähigt Schüler in allen Fächern effektiv zu lernen?
- ist handlungsorientiert,
- ist erfahrungsorientiert (Schüler erkennen und verstehen bestimmte lernpsychologische und -biologische Abläufe und Zusammenhänge durch eigenes Tun und Experimentieren),
- integriert unterschiedlichste Formen selbst reflektierenden Lernens als grundlegendes Lernprinzip,
- ist für alle Lehrkräfte der Schule verbindlich,
- beinhaltet somit Verantwortlichkeit (die Umsetzung, also Lernfortschritt und –erfolg, bleibt nicht dem Zufall überlassen, sondern liegt in der Verantwortung eines Lehrers).

Ein Beispiel für die 7. Jahrgangsstufe

Schulen der Sekundarstufe I sollten den Schülerinnen und Schüler einen sozialintegrativen Einstieg ermöglichen, indem in den ersten Wochen verstärkt durch Phasen des sozialen Lernens eine gute Arbeitsgrundlage für ein gemeinsames effektives Lernen geschaffen wird. Ein mögliches Beispiel¹ wird hier vorgestellt.

	August/ September	Oktober/ November	Dezember/ Januar	Februar/ März	April / Mai	Juni/ Juli
Teamentwicklung	Kennenlernwo- che und Ritua- le	Gemeinsam sind wir stark – Arbeiten in und mit der Gruppe				
Selbst- und Fremdwahrneh- mung	Stärken/ Schwächen	Gefühle aus- drücken	Mädchen- und Jun- genprojekte	Theaterprojekt		
Kommunikation	Klassenregeln, Gespräche	Arbeit mit Klassenregeln und (individuellen) Vereinbarungen/ Feedback geben und Erhal- ten				
Umgang mit Kon- flikten	Verhaltensre- geln für Kon-	Fair streiten		Eskalation/Dees- kalation		

¹ leicht verändert nach Elke Klein, Neue Wege ebtstehen beim Gehen – ein schulinternes Curriculum zum sozialen Lernen, aus GANZGUT 3, Serviveagentur Ganztag, kobra.net 09.07

	fliksituationen					
Partizipation- und Verantwortungsübernahme	Klassensprecherwahl	Raumgestaltung	Kooperatives Lernen		Soziales Engagement	
	Klassenämter		Leistungsbewertung im Unterricht			
	Einführung Klassenrat	Arbeit mit dem Klassenrat				
Zusammenarbeit mit den Eltern	Mädchen und Jungen – welche Erziehungsziele sind mir wichtig?	Kinder stärken – aber wie?	Kommunikation in der Familie konstruktiv gestalten	Infobriefe Elternstammtisch		
Fortbildungen für Lehrkräfte	Passend zu den Schwerpunktsetzungen des Curriculums zum sozialen Lernen: z. B: Kommunikationstraining, Fair streiten, Methoden des kooperativen Lernens					
Einbeziehung von Kooperationspartnern	Passend zu den Schwerpunktsetzungen ist zu prüfen, welche Kooperationspartner hinzugezogen werden können.					

Programme zum sozialen Lernen

Programme zum sozialen Lernen in der Schule haben den Vorteil, dass sie alle Kinder und Jugendlichen erreichen. Die Entwicklung der sozialen und personalen Kompetenz wird zwar in jedem Unterricht gefördert, durch diese Programme erfolgt aber eine systematische und nachhaltige Förderung. Die hier beschriebenen Programme sind wissenschaftlich erfolgreich evaluiert.

Die aufgeführten Programme sind zumeist für die Gewalt- bzw. Suchtprävention entwickelt worden, gelten aber als Basisprogramme zur Entfaltung sozialer und demokratischer Kompetenzen und steigern die Lernleistungen der Kinder- und Jugendlichen insgesamt.